

Tersteegen, Gerhard: 50. (1733)

1 Einen kleinen Augenblick, nur ein wenig will Gott lassen
2 Und alsdann mit großer Gnad' uns versammeln und umfassen;
3 Doch der kleine Augenblick, dieses Wenig, scheint so lang,
4 Weil mein Glaube noch so schwach und mein blödes Herz so bang.
5 Ja, Herr, wenn du mich verläßt, geht dein Schäflein in der Dürre;
6 Dein Erbarmen sammle mich, daß ich doch nicht gar verirre,
7 Zeig dein holdes Angesicht, das sich mir so oft verdeckt,
8 Ew'ge Gnad', erbarme dich, ach, dein Zorn so bitter schmeckt!

(Textopus: 50.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58618>)